# Der richtige Schritt zur richtigen Zeit

**Frutania | Fruitfels | OGM ►** Frutania-Geschäftsführer Markus Schneider hat den Schritt in den Süden, den er mit der Gründung einer Niederlassung in Oberkirch vor einigen Jahren wagte, in keiner Weise bereut. Aus dieser Entscheidung ging das Schwesterunternehmen Fruitfels GmbH hervor, das den Lebensmitteleinzelhandel inzwischen ganzjährig mit regionalem, nationalem und internationalem Obst und Gemüse versorgt. Zur Erdbeersaison im vergangenen Jahr übernahmen Frutania und Fruitfels zudem den Vertrieb für die Obstgroßmarkt Mittelbaden eG (OGM). Ich sprach mit Markus Schneider, Louis Willaredt (Geschäftsleiter Fruitfels GmbH) und Dirk Kastner (Geschäftsführer OGM) über die Entwicklung dieser Kooperation.

Michael Schotten

**Markus Schneider (r.) und Louis Willaredt freuen sich über die gute Erdbeerqualität.**

Vor allem die Bündelung der Mengen in der Region betrachtet Markus Schneider als den entscheidenden Schritt, um das Angebot noch besser auf den Bedarf des Lebensmitteleinzelhandels abstimmen zu können. „Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam mit einem interessanten Angebot an hochwertigen Produkten am Markt auftreten. Es war der richtige Schritt zur richtigen Zeit. Auch mit den zusätzlichen Mengen des Obstgroßmarktes Mittelbaden ergeben sich für uns keinerlei Kannibalisierungseffekte. Das wichtigste Ziel dieser Vertriebskooperation ist es, den Markt mit mehr frischer heimischer Ware zu versorgen, ohne das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage zu stören. Das ist uns bislang sehr gut gelungen. Wichtig ist das Signal, dass sich unsere Partner im Einzelhandel quantitativ und qualitativ auf uns verlassen können", so Markus Schneider.

Ein erheblicher strategischer Vorteil sei die Frühzeitigkeit der Produktion im Oberkircher Raum. „Wir können hier unter normalen Bedingungen sieben bis zehn Tage früher und mit größeren Mengen in die Ernte einsteigen, als dies im Rheinland der Fall ist", sagt Schneider. Man beginne dabei meist sehr regional, je nachdem, welches Handelshaus man mit Ware versorge. „In der Regel bleiben die ganz frühen Erdbeeren tatsächlich in der Region, erst danach wird der Vertrieb ausgeweitet", sagt der Frutania-Chef. Angeliefert werden die Erdbeeren von rund 60 Betrieben, was einer Menge von ca. 3.500 t entspricht, nicht eingerechnet dabei ist die Genossenschaftsware. Sortenmäßig wird in der Region Oberkirch ein breites Spektrum angeboten. „Neben der Frühsorte Clery befinden sich auch die mittelfrühe Varietät Aprica sowie die Sorten Séraphine und Twist bei uns im Anbau", ergänzt Louis Willaredt, Geschäftsleiter der Fruitfels GmbH. Die Struktur der Betriebe sei hierbei recht heterogen, sowohl von der Größe als auch von den Produkten her. Einige Betriebe wie der Obsthof Müller, auf dem vor einigen Wochen auch die badische Erdbeersaison offiziell eröffnet wurde, kultivieren beispielsweise nur frühe Erdbeeren wie Clery, bevor sie dann auf andere Kulturen wie Heidelbeeren umstellen. Eine Herausforderung besteht darin, dass eine überschaubare Zahl an Betrieben den Großteil des Umsatzes erwirtschaftet.

## Andere Produkte

Nicht nur Erdbeeren haben in der Region Oberkirch einen hohen Stellenwert – auch Stein- und Kernobst sind traditionell bedeutend. „Die Zwetschge spielt hier eine zentrale Rolle. Wir erwarten in diesem Jahr eine sehr gute Ernte, sodass kein Kunde auf Importware angewiesen ist", betont Markus Schneider beim Gespräch in Oberkirch. Wie Louis Willaredt ergänzt, startet die neue Zwetschgensaison voraussichtlich in der 27. Kalenderwoche.

Auch Johannisbeeren und Mirabel-

**Dirk Kastner hat beim Obstgroßmarkt Mittelbaden einen umfassenden Umstrukturierungsprozess angestoßen.**

len gehören zum festen Sortiment der Region. „Besonders freuen wir uns auf den Start der neuen Apfelsaison. Unser Ziel ist es, den regionalen Anbau gezielt zu stärken – mit passenden Sorten, klaren Strategien und frischen Impulsen für unsere Erzeuger. Wir möchten ihnen Perspektiven bieten, damit sie langfristig und mit Überzeugung für uns produzieren", so Schneider.
Ein klarer Trend zeichne sich bereits ab: Die geschützte Produktion gewinnt in Mittelbaden zunehmend an Bedeutung – insbesondere bei Beerenobst. „Beim Baumobst ist der Wandel weniger stark ausgeprägt, doch die Herausforderungen durch den Klimawandel zwingen uns, empfindliche Kulturen besser vor Extremwetterereignissen wie Starkregen, Hagel, Frost oder Sonnenbrand zu schützen. Das gelingt nur im geschützten Anbau", erklärt Schneider.

## Vertriebskooperation

Die Vertriebskooperation des Obstgroßmarktes Mittelbaden (OGM) mit Frutania/Fruitfels hat sich auch laut OGM-Geschäftsführer Dirk Kastner, der diese Aufgabe Anfang 2024 übernommen hat, positiv ausgewirkt. Nach dem verlustreichen Geschäftsjahr 2023 war ein umfassender Restrukturierungsprozess in die Wege geleitet worden, der mitunter auch schmerzhaft gewesen sei, gesteht Kastner zu. Doch es sei alternativlos gewesen, vor allem mit den Themen Erzeugerberatung, Sortenstrategie und Produktivitätsverbesserung habe man sich seitdem sehr intensiv befasst. „Im abgelaufenen Jahr habe ich mich vorwiegend mit der internen Organisation und der Optimierung der Abläufe beschäftigt. Für mich als gelernten IT-Spezialisten war dies zunächst natürlich eine Herausforderung, weswegen ich auch kaum Außentermine gemacht und mich ganz auf die bevorstehenden internen Aufgaben konzentriert habe. Eine dieser Aufgaben bestand in der Auflösung des Fuhrparks. Maßgabe war es, die Produktivität in allen Bereichen zu erhöhen, wofür wir aber leider an der einen oder anderen Stelle auch Personal abbauen mussten. Das war sehr schmerzlich, diente aber ausschließlich dem Wohle des Unternehmens und der Erzeuger, damit wir für die Zukunft gut gerüstet sind", blickt Dirk Kastner voraus, wohlwissend, dass er mit Markus Schneider und Frutania/Fruitfels einen starken Partner an seiner Seite hat, der in den Bereichen Anbau, Vertrieb und strategische Marktversorgung über umfassende Erfahrung und Schlagkraft verfügt. ●

**Die logistischen Voraussetzungen bei Fruitfels sind ausgezeichnet.**